



Der Sozialdienst bietet Patienten und Angehörigen bedarfsgerechte Beratung und entsprechende Hilfestellungen bei der Optimierung der häuslichen Versorgung.

Dipl. Sozialarbeiterin
Beate Jansen-Dackweiler
 Tel.: 02405 62-1398
 Fax: 02405 62-3601
 beate.jansen@rheinmaasklinikum.de

Die Logopädie diagnostiziert und therapiert Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen und erleichtert die Teilhabe an der Kommunikation. Diese Maßnahmen können auch zur Aufrechterhaltung der Lebensqualität präventiv eingesetzt werden.



Foto: shutterstock.com

Die Klinik für Neurologie

Ansprechpartner

- Prof. Dr. med. Christoph Kosinski, Chefarzt
- Dr. med. Frank Kastrau, Oberarzt

Voraussetzung für die stationäre Aufnahme

- Anmeldung durch den Hausarzt oder einen Facharzt für Neurologie bei ambulant nicht beherrschbarer medikamentöser Ein- oder Umstellung
- Gegebenenfalls prästationäre Vorstellung zur individuellen Therapieplanung
- Stationäre Einweisung

Selbsthilfeorganisation

Deutsche Parkinson Vereinigung e.V. (dPV)
 Bundesverband Selbsthilfeorganisation der Patienten
 Telefon 02131 74-0270
 www.parkinson-vereinigung.de



Regionalbeauftragter der Parkinsonselbsthilfegruppe
 Aachen und Alsdorf
 Norbert Güth
 Tel. 02402 9979510,
 Mobil 0151 72157404
 Email n.gueth.selbsthilfe@gmail.com

Stellvertreter
 Horst Schär



RHEIN-MAAS
KLINIKUM

STÄDTEREGION AACHEN | WÜRSELEN

Kontakt

Rhein-Maas Klinikum GmbH
 Mauerfeldchen 25
 52146 Würselen
 Tel.: 02405 62-0

Klinik für Neurologie

Chefarzt Prof. Dr. med. Christoph Kosinski
 Mauerfeldchen 25
 52146 Würselen

Sekretariat

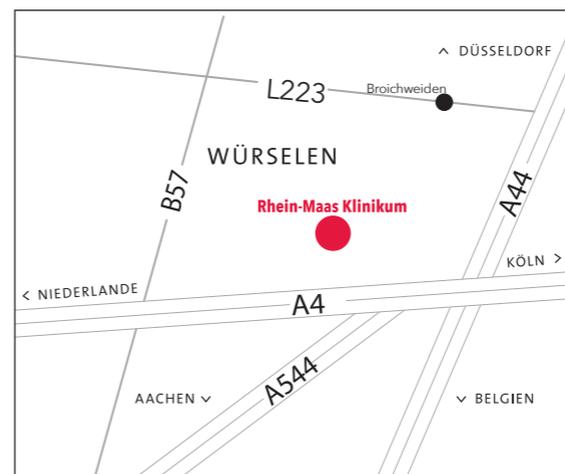
Betuel Aydin
 Tel.: 02405 62-1307
 Fax: 02405 62-1509
 betuel.aydin@rheinmaasklinikum.de

Leitung der neurologischen Notaufnahme

Oberärztin Ivanna Rühl
 Tel.: 02405 62-1110

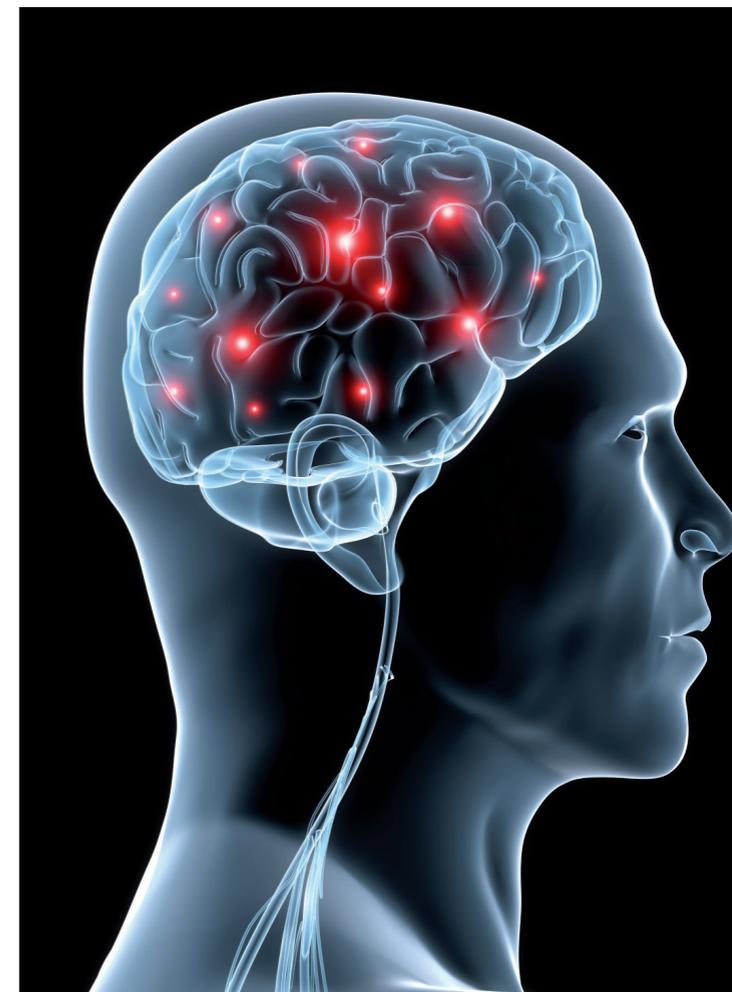
www.rheinmaasklinikum.de

IM VERBUND DER KNAPPSCHAFT-KLINIKEN



Stand: Juli 2020, Auflage: 500

Klinik für Neurologie



Grafik: istockphoto.com

Parkinson-Komplex-Therapie



RHEIN-MAAS
KLINIKUM

STÄDTEREGION AACHEN | WÜRSELEN



**Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,
sehr geehrte Angehörige und Besucher,**

die Behandlung des Morbus Parkinson und der verwandten Bewegungsstörungen erfordert ein komplexes ganzheitliches Therapiekonzept, welches individuell auf unsere Patienten abgestimmt wird.

Unsere Behandlungsstrategien gründen auf modernsten wissenschaftlichen Erkenntnissen und werden ständig dem wechselnden klinischen Bild des Patienten angepasst. Die persönliche Lebenssituation wird dabei ebenso berücksichtigt wie das Lebensalter, zusätzliche Begleiterkrankungen und bisherige Erfahrungen mit Medikamenten. Wichtig ist uns auch, die Angehörigen in die Therapie einzubeziehen.

Ein spezialisiertes Team aus Fachärzten für Neurologie, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden und Neuropsychologen stellt in enger Zusammenarbeit mit dem Pfltegeteam die optimale Behandlung sicher.

Herzlichst

Ihr

Prof. Dr. med. Christoph Kosinski
Klinik für Neurologie

Unser Behandlungsziel

Das Ziel des stationären Aufenthaltes ist es, die motorischen und die nichtmotorischen Defizite des Parkinson-Patienten durch medikamentöse und nichtmedikamentöse Maßnahmen längerfristig zu verbessern, seine Selbstständigkeit zu fördern und ihn bestmöglich auf die Rückkehr in den Alltag vorzubereiten.

Dabei ist es für den Behandlungserfolg wichtig, dass der Patient die angebotenen Möglichkeiten der ganzheitlichen Therapie für sich umzusetzen lernt.

Unser Behandlungskonzept

Unser Behandlungskonzept im Rahmen der Parkinson-Komplex-Therapie beruht auf vier Säulen:

1. Diagnostik und Therapie der Parkinsonerkrankung und ihrer Begleitsymptome

2. Individuelle medikamentöse Therapie

3. Therapieangebote aus den Bereichen:

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Logopädie
- Neuropsychologie

4. Supportive Angebote

- sozialdienstliche Beratung
- Physikalische Anwendungen

Eine solche multimodale Therapie erfordert einen längerfristigen stationären Aufenthalt, in der Regel mindestens 14 Tage.

Die Neuropsychologie beschäftigt sich mit der Diagnostik und Therapie von kognitiven Störungen (Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Problemlösen etc.) und den davon begleiteten emotionalen Veränderungen.

Die Parkinson-Patienten profitieren von modernen neuropsychologischen Therapieverfahren zur Verbesserung und Erhalt ihrer Leistungsfähigkeit im Rahmen ihres Aufenthalts.



Parkinson-Komplex-Therapie



Die Ergotherapie trainiert die Feinmotorik und unterstützt die Koordination von Bewegungsabläufen im Alltag (z.B. An- und Auskleiden, Umgang mit Messer und Gabel, Schreiben usw.).

Physiotherapie und physikalische Therapie erstellen nach Befunderhebung einen individuellen Behandlungsplan, um Beweglichkeit, Koordination und Gleichgewicht des Patienten zu optimieren.

